

Anfrage Caviezel (Davos Clavadel) betreffend Finanzierung und Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMA's)

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber (UMA) hat sich in Graubünden mehr als verdoppelt. UMA's sind minderjährige Asylsuchende, die sich ohne elterliche Sorge in der Schweiz befinden. Der Kanton reagierte im September 2014 auf die neue Herausforderung. Im Transitzentrum (TRZ) "Landhaus" in Davos Laret wurde ein eigener Heimtrakt für die UMA's realisiert.

Den Kindern und Jugendlichen in der Schweiz, welche nicht von ihren Eltern betreut werden können, steht ein Vormund zu. Dieser wird durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ernannt. Es gilt die nicht widerlegbare gesetzliche Vermutung, dass ein minderjähriges Kind schutzbedürftig ist. Die Behörde hat demnach diesbezüglich keinen Ermessensspielraum. Die KESB Prättigau / Davos beginnt ab sofort Massnahmen zu errichten und die Berufsbeistandschaft Prättigau / Davos wird Mandatsträger. Es entstehen Verfahrenskosten, Mandatsträgerentschädigungen und Platzierungskosten.

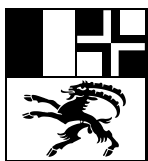
Mit Datum eines positiven Asylentscheides findet ein Zuständigkeitswechsel für die Betreuung und Existenzsicherung vom Kanton zur jeweiligen Gemeinde statt. Davos ist daher als Standortgemeinde mit einem schon jetzt hohen Finanzierungsbedarf belastet. Zudem besteht derzeit keine Betreuungslösung für die UMA's als Anschlusslösung an das TRZ in Laret nach Erhalt eines positiven Entscheides. Anerkannte Flüchtlinge sowie auch vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, welche erst kürzlich die Volljährigkeit erreicht haben, jedoch erst seit kurzer Zeit in der Schweiz leben, haben ebenfalls einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Betreuung. Dies bedeutet, dass unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen, Davos als Standortgemeinde eines Transitzentrums mit einer UMA Struktur unverhältnismässiger finanzieller Belastung ausgesetzt wäre, ohne dass eine Ausgleichszahlung durch den Kanton oder andere Gemeinden erfolgen würde.

Wir bitten die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Die Sprach- und Bildungsförderung für die UMA's wird in der Schule St. Catharina in Cazis praktiziert. Erachten Sie Davos unter diesen Voraussetzungen als richtigen Ort für die Platzierung und Betreuung der UMA's?
2. Die anfallenden Kosten können für die Standortgemeinde Davos (z.B. durch Fremdplatzierungen, Mandatsträgerentschädigungen, Verfahrenskosten etc.) exorbitant steigen. Findet eine entsprechende Entschädigung durch den Kanton statt?
3. Eine Wohn- und Betreuungsstruktur muss nach einem positiven Asylentscheid gewährleistet werden. Es gibt nicht ausreichend verfügbare Plätze hierfür. Stellt der Kanton eine Wohn- und Betreuungsmöglichkeit mit entsprechenden personellen Ressourcen bereit?
4. Würde sich der Kanton an einem Neubau, oder an einem Umbau eines bestehenden Gebäudes, zwecks Unterbringung und Betreuung der UMAS's finanziell beteiligen?

Chur, 11. Februar 2015

Caviezel (Davos Clavadel), Mani-Heldstab, Casanova (Ilanz), Albertin, Alig, Baselgia-Brunner, Bleiker, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Cahenzli-Philipp, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Chur), Danuser, Darms-Landolt, Della Vedova, Engler, Epp, Florin-Caluori, Giacomelli, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jaag, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tamins), Koch (Igis), Kollegger, Kunfermann, Kuoni, Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Pedrini, Perl, Peyer, Pfenninger, Pult, Rosa, Salis, Steiger, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Chur), Tenchio, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter, Wieland, Calonder, Lauber, Stäbler, Tuor



Sitzung vom

05. Mai 2015

Mitgeteilt den

06. Mai 2015

Protokoll Nr.

391

Anfrage Caviezel (Davos Clavadel)

betreffend Finanzierung und Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMA's)

Antwort der Regierung

Angesichts des Anstiegs von Zuweisungen an unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA's) werden seit Herbst 2014 alle UMA's im Transitzentrum (TRZ) Landhaus in Davos Laret untergebracht. Einerseits, weil sich die Betreuungsstrukturen und die Liegenschaft gut dafür eignen, andererseits, weil das TRZ Landhaus über die erforderlichen eigenen Schulstrukturen verfügt und so die schulpflichtigen UMA's in der Schulklasse im TRZ Landhaus integriert werden können. Alle nicht mehr schulpflichtigen, älteren UMA's werden primär im Erwerb der deutschen Sprache gefördert.

Zu Frage 1: Für praktisch alle UMA's (mit Ausnahme der schulpflichtigen UMA's) müssen niederschwellige Deutschkurse als Vorstufe organisiert werden. Das einzige Angebot dieser Art gibt es im Kanton Graubünden derzeit in der Klosterschule St. Catharina, Cazis. Im Hinblick auf den Standortentscheid zur Schaffung der Strukturen für UMA's wurden selbstverständlich Überlegungen hinsichtlich der Distanz miteinbezogen. Höher ins Gewicht fiel allerdings, dass die UMA's-Struktur ausschliesslich an einem Standort mit einer in einer Kollektivunterkunft geführten Schule des Asylbereiches sinnvoll ist. Zurzeit bestehen solche eigenen Schulbetriebe in Schluein und Davos.

Zu Frage 2: Die Unterbringung und Betreuung von asylsuchenden Personen sowie die Integration der vorläufig Aufgenommenen werden vom Bund mittels Globalpauschalen abgegolten. Sie belasten den Kanton und die Gemeinden deshalb finanziell erst bei der Anerkennung als Flüchtling. Trotzdem kann es bei Gemeinden mit einem Asylzentrum zu Aufwendungen kommen (Verwaltungsaufwand, Beiträge an interkommunale Kooperationen, polizeiliche Einsätze etc.). Den vier Gemeinden mit Transitzentren (Davos, Schluein, Cazis und Chur) werden ab dem Jahr 2013 Mehrbelastungen im Sinne einer Übergangslösung durch eine Pauschalentschädigung von insgesamt 100 000 Franken pro Jahr abgegolten. Für das Jahr 2015 werden den Gemeinden Davos (für die Inbetriebnahme des Reserveobjekts TRZ Schiabach) und Laax (TRZ Rustico) ebenfalls je 25 000 Franken bezahlt. Ab 1. Januar 2016 wird die Finanzausgleichsreform den Belastungen Rechnung tragen, indem die ständige

Wohnbevölkerung als Berechnungsgrundlage für den Ressourcenausgleich sowie den Gebirgs- und Schullastenausgleich berücksichtigt wird. Darin eingeschlossen sind auch Personen im Asylstatus, sobald ihre Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Zudem wird im Rahmen des Finanzausgleichs ab 1.1.2016 die stark unterschiedliche und teilweise erhebliche Belastung von Gemeinden durch den Unterricht fremdsprachiger Kinder finanziell mit zusätzlichen Beiträgen in der Höhe von rund 2,1 Millionen Franken abgegolten. Insgesamt findet so ein starker Ausgleich zugunsten der belasteten Gemeinden statt.

Zu Frage 3:

Erst nach einem positiven Asylentscheid wird den Minderjährigen ein Vormund zur Seite gestellt, wie dies auch bei Schweizer Staatsangehörigen in vergleichbaren Situationen der Fall ist. Die Leistungen gemäss Unterstützungsgesetz kommen, sofern nötig, zum Tragen. Die zuständige Sozialbehörde bestimmt Art und Mass der Unterstützung nach dem ausgewiesenen Bedarf unter Würdigung der örtlichen und persönlichen Verhältnisse. Die Unterstützungspflicht obliegt der politischen Gemeinde, in welcher die bedürftige Person ihren Wohnsitz hat. Für nicht erwerbstätige Flüchtlinge vergütet der Bund längstens während 5 Jahren ab Einreise die Sozialhilfekosten in Form einer Globalpauschale. Es ist bisher nicht vorgesehen, dass der Kanton Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten mit entsprechenden personellen Ressourcen bereitstellt, er beteiligt sich an den Nettoaufwendungen der Gemeinden gemäss dem Gesetz über den Lastenausgleich für bestimmte Sozialleistungen. Ab 1.1.2016 kommen auch hier die Bestimmungen gemäss der Reform des Bündner Finanzausgleichs zum Tragen.

Zu Frage 4: Wie die Unterbringung nach der Anerkennung als Flüchtling erfolgen soll, bleibt zu klären. Angesichts der sehr vielschichtigen und anspruchsvollen Betreuungsaufgaben scheint eine individuelle Unterbringung in Pflegefamilien nur in Einzelfällen realistisch. Es verbleibt die Unterbringung der Jugendlichen in einer zentralen Infrastruktur oder ein Ausbau der Betreuung in den Strukturen des Amtes für Migration zu Lasten der Gemeinde, bis ein Folgeangebot aufgebaut ist. Dies wird teilweise auch bei erwachsenen Personen und Familien praktiziert, bis durch die Sozialdienste eine geeignete Wohnung gefunden werden kann. Sofern es die Kapazitäten der TRZ erlauben, können die anerkannten Flüchtlinge im Asylzentrum bleiben. Die Fragen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Betreuung der UMA's nach ihrer Anerkennung als Flüchtling werden interdepartemental im Rahmen eines Konzepts aufgearbeitet.



Namens der Regierung

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Martin Jäger".

Martin Jäger

Der Kanzleidirektor:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "C. Riesen".

Dr. C. Riesen

Dumonda Caviezel (Tavau Clavadel) concernent la finanziaziun e la collocaziun da fugitivs minorens senza accompagnament (UMA)

Il dumber da requirentas e da requirents d'asil minorens senza accompagnament (UMA) è pli che sa dublegià en il Grischun. Ils UMA èn requirentas e requirents d'asil minorens che sa chattan senza geniturs en Svizra. Il chantun ha reagì il settember 2014 sin la nova sfida. En il center da transit "Landhaus" a Tavau Laret è vegnì realisà in agen tract per ils UMA.

Ils uffants e giuvenils en Svizra che na vegnan betg tgirads da lur geniturs survegnan in'avugada u in avugà. Quella u quel vegn nominada u nominà da l'autorità per la protecziun d'uffants e da creschids (APUC). Valair vala la presumziun legala absoluta ch'in uffant minorenn basegna protecziun. L'autorità n'ha per consequenza nagina libertad da decider en quest regard. La APUC Partenz/Tavau cumenza immediatamain ad installar mesiras e la curatella professiunala Partenz/Tavau daventa mandataria. I resultan custs da procedura, indemnizaziuns per la mandataria u il mandatar e custs da piazzament.

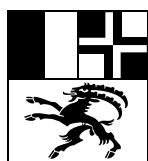
Cun la data d'ina decisiun d'asil positiva vegn la cumpetenzza per l'assistenza e per la garanzia da l'esistenza transferida dal chantun a la vischnanca respectiva. Perquai è Tavau sco vischnanca da staziunament gia ussa engrevgiada tras in grond basegn da finanziaziun. Ultra da quai n'exista actualmain nagina soluziun per l'assistenza dals UMA; ina soluziun successiva al piazzament en il center da transit a Laret suenter avair survegnì ina decisiun d'asil positiva. Fugitivs renconuschids sco er persunas admissas provisoricamain che han cuntanschì la maiorenità pir dacurt e che vivan pir dapi curt temp en Svizra han medemamain in basegn spezial da sustegn e d'assistenza. Quai vul dir che – resguardond la basa legala – Tavau sco vischnanca da staziunament d'in center da transit cun ina structura per ils UMA fiss confruntada cun ina grevizza finanziaria sproporzionada, senza ch'i vegnissan fatgs pajaments da guldaziun tras il chantun u tras autras vischnancas.

Nus supplitgain la regenza da responder las suandantas dumondas:

1. La promoziun da la lingua e da la furmaziun per ils UMA ha lieu en la scola S. Catarina a Cazas. Essas Vus da l'avis che Tavau è il dretg lieu per il piazzament e per l'assistenza dals UMA sut questas premissas?
2. Ils custs che resultan per Tavau sco vischnanca da staziunament pon s'augmentar en moda smesirada (p.ex. tras piazzaments en in lieu ester, indemnizaziuns per mandataras e mandataris, custs da procedura e.u.v.). Vegn pajada ina indemnizaziun correspondent dal chantun?
3. Suenter ina decisiun d'asil positiva sto esser garantida ina structura d'abitar e d'assistenza. I na dat betg avunda plazzas disponiblas per quest intent. Metta il chantun a disposiziun ina pussaivladad d'abitar e d'assistenza cun resursas da persunal correspondentas?
4. Sa participass il chantun finzialmain ad in nov edifiziu u a la renovaziun d'in edifiziu existent per la collocaziun e per l'assistenza dals UMA?

Cuira, ils 11 da favrer 2015

Caviezel (Tavau Clavadel), Mani-Heldstab, Casanova (Glion), Albertin, Alig, Basiglia-Brunner, Bleiker, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Cahenzli-Philipp, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Cuira), Danuser, Darms-Landolt, Della Vedova, Engler, Epp, Florin-Caluori, Giacomelli, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jaag, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tumein), Koch (Igis), Kollegger, Kunfermann, Kuoni, Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Pedrini, Perl, Peyer, Pfenninger, Pult, Rosa, Salis, Steiger, Stiffler (Tavau Plaz), Stiffler (Cuira), Tenchio, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Claustra Vitg), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter, Wieland, Calonder, Lauber, Stäbler, Tuor



Sesida dals

5 da matg 2015

Communitgà ils

6 da matg 2015

Protocol nr.

391

Dumonda Caviezel (Tavau Clavadel)

concernent la finanziaziun e la collocaziun da fugitivs minorens senza
accompagnament (UMA)

Resposta da la regenza

Pervia da l'augment da las attribuziuns da requirentas e da requirents d'asil minorens betg accompagnads (UMA) vegnan tut ils UMA collocads dapi l'atun 2014 en il center da transit Landhaus a Tavau Laret. D'ina vart perquai che las structuras d'assistenza e l'immobiglia s'adattan bain per quest intent, da l'autra vart perquai ch'il center da transit Landhaus dispona d'atgnas structuras da scola necessarias. Uschia pon las requirentas ed ils requirents d'asil minorens betg accompagnads ch'èn obligads d'ir a scola vegnir integrads en la classe da scola en il center da transit Landhaus. Tut ils UMA pli vegls che n'èn betg pli obligads d'ir a scola vegnan promovids primarmain d'emprender la lingua tudestga.

Tar la dumonda 1: Per praticamain tut ils UMA (cun excepziun dals UMA ch'èn obligads d'ir a scola) ston vegnir organisads sco stgalim preliminar curs facils da tudestg. La suletta purschida da quest gener datti en il chantun Grischun actualmain en la scola claustrala S. Catarina a Cazas. En vista a la decisiun davart il lieu per stgaffir las structuras per ils UMA èn natiralmain vegnidas resguardadas ponderaziuns areguard la distanza. Pli gronda paisa han ins però dà a la ponderaziun che las structuras per ils UMA èn raschunaivlas exclusivamain en in lieu, nua che sa chatta in alloschi collectiv cun in'atgna scola dal sector d'asil. Actualmain datti talas atgnas scolas a Schluein ed a Tavau.

Tar la dumonda 2: La collocaziun e l'assistenza da requirentas e da requirents d'asil sco er l'integraziun da las personas admissas provisoricamain vegnan indemnizadas da la confederaziun cun pauschalas globalas. Ellas engrevgeschan il chantun e las vischnancas perquai finanziaimain pir en il cas da la renconuschientscha sco fugitivs. Tuttina poi dar custs per las vischnancas cun in center d'asil (custs administrativs, contribuziuns a cooperaziuns intercomunals, acziuns da polizia e.u.v.). A las quatter vischnancas cun centers da transit (Tavau, Schluein, Cazas e Cuira) vegnan indemnizadas a partir da l'onn 2013 grevezzas supplementaras en il senn d'ina soluziun transitorica tras ina indemnizaziun pauschala da totalmain 100 000 francs per onn. Per l'onn 2015 vegnan pajads a las vischnancas da Tavau (per prender en funcziun il center da transit da reserva Schiabach) e da Laax (per il center da transit Rustico) er mintgamai 25 000 francs. A partir dal 1. da schaner 2016 vegn la refurma da la gulivaziun da finanzas a tegnair quint da las grevezzas. Quella resguarda num-

nadamain la populaziun residenta permanenta sco basa da calculaziun per la gulivaziun da las resursas sco er per la gulivaziun da las grevezzas geografic-topograficas e da scola. Inclusas èn er persunas che han il status d'asilantas, uschespert che la durada da lur dimora importa almain 12 mais. Ultra da quai vegn indemnizada – en il rom da la gulivaziun da finanzas a partir dal 1. da schaner 2016 – la grevezza fitg differenta e per part considerabla per las vischnancas chaschunada tras l'instrucziun d'uffants da lingua estra, e quai cun contribuziuns finanzialas supplementaras da var 2,1 milliuns francs. Tut en tut ha lieu uschia ina ferma gulivaziun a favur da las vischnancas engrevgiadas.

Tar la dumonda 3:

Pir suenter ina decisiun d'asil positiva vegn mess a disposiziun a las persunas minorenas in avugà u ina avugada, sco che quai è er il cas en situaziuns cumparegliablas tar burgaisas e burgais svizzers. Las prestaziuns tenor la lescha davart il sustegn da persunas basegnusas vegnan furnidas sche necessari. L'autorità sociala cumpetenta fixescha la moda e la dimensiun dal sustegn tenor il basegn cumprovà, considerond las relaziuns localas e persunalas. L'obligaziun da sustegn è chausa da la vischnanca politica, en la quala la persuna basegnusa ha ses domicil. Per fugitivas e fugitivs senza activitad da gudogn indemnisescha la confederaziun durant maximalmain 5 onns a partir da la data d'entrada en Svizra ils custs da l'agid social en furma d'ina pauschala globala. Fin ussa n'èsi betg previs ch'il chantun mettia a disposiziun pussaivladads d'abitar e d'assistenza cun resursas da persunal correspundentas. El sa participescha als custs nets da las vischnancas tenor la lescha davart la gulivaziun da grevezzas per prestaziuns socialas determinadas. A partir dal 1. da schaner 2016 valan er qua las disposiziuns tenor la refurma da la gulivaziun da finanzas en il chantun Grischun.

Tar la dumonda 4: La dumonda, co che la collocaziun duai avoir lieu suenter la renconuschientscha sco fugitiv, sto anc vegnir sclerida. Pervia da las incumbensas d'assistenza fitg multifaras e pretensiusas para ina collocaziun individuala en famiglias da tgira realistica mo en cas singuls. I resta la collocaziun dals giuvenils en ina infrastruttura centrala u in'extensiun da l'assistenza en las structures da l'uffizi da migraziun e da dretg civil sin donn e cust da la vischnanca, fin ch'igl exista ina purschida consecutiva. Quai vegn pratitgà per part er tar persunas creschidas e tar famiglias, fin ch'ils servetschs socials han chattà in'abitaziun adattada. Sche las capacitads dals centers da transit permettian quai, pon ils fugitivs renconuschids restar en il center da transit. Las dumondas en connex cun la collocaziun e l'assistenza dals UMA suenter lur renconuschientscha sco fugitivs vegnan elavuradas sin plaun interdepartamental en il rom d'in concept.



En num da la regenza

Il president:

Martin Jäger

Il chancelier:

dr. C. Riesen

Interpellanza Caviezel (Davos Clavadel) concernente il finanziamento e il collocamento di richiedenti l'asilo minorenni non accompagnati (RMNA)

Nei Grigioni, il numero di richiedenti l'asilo minorenni non accompagnati (RMNA) è più che raddoppiato. I RMNA sono richiedenti l'asilo minorenni che si trovano in Svizzera senza essere accompagnati da una persona che eserciti l'autorità parentale. Nel settembre 2014, il Cantone ha reagito alla nuova sfida. Nel centro di transito "Landhaus" a Davos Laret è stata realizzata un'ala riservata ai RMNA.

In Svizzera, i bambini e gli adolescenti non assistiti dai genitori hanno diritto a un tutore, che viene designato dall'autorità di protezione dei minori e degli adulti (APMA). Vale la presunzione legale inconfutabile della necessità di protezione dei minori. L'autorità non dispone perciò di nessun margine discrezionale al riguardo. L'APMA Prettigovia / Davos inizia da subito ad adottare misure e l'ufficio dei curatori professionali Prettigovia / Davos agisce quale mandatario. Ne risultano spese procedurali, indennizzi per il mandatario e costi per il collocamento.

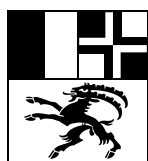
Il giorno in cui una decisione d'asilo positiva diventa esecutiva, la competenza per l'assistenza e la copertura dei bisogni primari passa dal Cantone al rispettivo comune. Di conseguenza, Davos quale comune di ubicazione è già oggi gravato da un elevato fabbisogno di finanziamento. Inoltre, una volta ricevuta una decisione positiva, per i RMNA non esiste attualmente una soluzione che assicuri loro l'assistenza una volta lasciato il centro di transito di Laret. Anche i rifugiati riconosciuti e i rifugiati ammessi provvisoriamente che hanno da poco raggiunto la maggiore età, ma che vivono in Svizzera soltanto da poco tempo hanno un maggiore bisogno di sostegno e di assistenza. Ciò significa che, in considerazione delle basi legislative, Davos quale comune di ubicazione di un centro di transito con una struttura per RMNA sarebbe esposto a un onere finanziario sproporzionato senza poter beneficiare di una compensazione versata dal Cantone o da altri comuni.

Preghiamo il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Il sostegno linguistico e formativo ai RMNA avviene presso la scuola St. Catharina di Cazis. Date queste premesse, il Governo considera Davos come il luogo giusto per il collocamento e l'assistenza ai RMNA?
2. Per il comune di ubicazione di Davos, i costi risultanti possono raggiungere livelli esorbitanti (ad es. a seguito di collocamenti presso terzi, indennizzi per i mandatarî, spese procedurali, ecc.). Vi è un corrispondente indennizzo da parte del Cantone?
3. Dopo una decisione d'asilo positiva va garantita una struttura abitativa e di assistenza. Il numero di posti a disposizione per questo scopo non è sufficiente. Il Cantone offre possibilità abitative e di assistenza e le corrispondenti risorse di personale?
4. Il Cantone parteciperebbe al finanziamento di un nuovo edificio o di una trasformazione di un edificio esistente in cui collocare e assistere i RMNA?

Coira, 11 febbraio 2015

Caviezel (Davos Clavadel), Mani-Heldstab, Casanova (Ilanz), Albertin, Alig, Baselgia-Brunner, Bleiker, Bucher-Brini, Buchli-Mannhart, Burkhardt, Cahenzli-Philipp, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Coira), Danuser, Darms-Landolt, Della Vedova, Engler, Epp, Florin-Caluori, Giacomelli, Hardegger, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Hug, Jaag, Jeker, Jenny, Kasper, Koch (Tamins), Koch (Igis), Kollegger, Kunfermann, Kuoni, Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Pedrini, Perl, Peyer, Pfenninger, Pult, Rosa, Salis, Steiger, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Coira), Tenchio, Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter, Wieland, Calonder, Lauber, Stäbler, Tuor



Seduta del

5 maggio 2015

Comunicata il

6 maggio 2015

Protocollo n.

391

Interpellanza Caviezel (Davos Clavadel)

concernente il finanziamento e il collocamento di richiedenti l'asilo minorenni non accompagnati (RMNA)

Risposta del Governo

Considerato l'aumento delle attribuzioni di richiedenti l'asilo minorenni non accompagnati (RMNA), dall'autunno 2014 tutti i RMNA vengono collocati nel Centro di transito Landhaus a Davos Laret. Da un lato, perché le strutture di assistenza e l'immobile sono adatti a questo scopo, e dall'altro, perché il Centro di transito Landhaus dispone delle necessarie strutture scolastiche proprie che permettono di integrare i RMNA in età scolare nella classe del Centro di transito Landhaus. Tutti i RMNA più grandi, non più soggetti all'obbligo scolastico, vengono in primo luogo sostenuti nell'acquisizione della lingua tedesca.

Riguardo alla domanda 1: per praticamente tutti i RMNA (ad eccezione dei RMNA in età scolare) devono essere organizzati corsi di tedesco a bassa soglia quale livello preliminare. L'unica offerta di questo genere nel Cantone dei Grigioni viene attualmente proposta dalla scuola St. Catharina a Cazis. Nella decisione relativa all'ubicazione di strutture per i RMNA sono naturalmente confluite riflessioni in merito alla distanza. È tuttavia stata attribuita maggiore importanza al fatto che è sensato collocare la struttura per RMNA esclusivamente in un luogo che disponga di una scuola del settore d'asilo gestita all'interno di un alloggio collettivo. Attualmente, simili strutture scolastiche proprie esistono a Schluein e a Davos.

Riguardo alla domanda 2: la Confederazione indennizza il collocamento e l'assistenza a richiedenti l'asilo, nonché l'integrazione delle persone ammesse provvisoriamente tramite forfetarie globali. Il Cantone e i comuni risultano perciò finanziariamente gravati soltanto al momento in cui queste persone vengono riconosciute quali rifugiati. Ciononostante, ai comuni che ospitano un centro per richiedenti l'asilo possono risultare delle spese (spese amministrative, contributi a cooperazioni intercomunali, interventi di polizia, ecc.). Dal 2013, quale soluzione transitoria, le maggiori spese risultanti ai quattro comuni che ospitano centri di transito (Davos, Schluein, Cazis e Coira) vengono indennizzate con una forfetaria complessiva di 100 000 franchi all'anno. Per il 2015, ai comuni di Davos (per la messa in esercizio del progetto di riserva Centro di transito Schiabach) e di Laax (Centro di transito Rustico) vengono versati 25 000 franchi ciascuno. Dal 1° gennaio 2016, la riforma della perequazione finanziaria terrà conto di queste spese supplementari, prendendo la popolazione re-

sidente permanente quale base di calcolo per la perequazione delle risorse, nonché per la perequazione dell'aggravio geotopografico e degli oneri scolastici. In questa base di calcolo sono comprese anche le persone con statuto di richiedente l'asilo, se il loro soggiorno dura almeno dodici mesi. Inoltre, nel quadro della perequazione finanziaria, dal 1.1.2016 l'aggravio molto diverso e in parte notevole dei comuni dovuto all'insegnamento a bambini alloggiati verrà indennizzato con contributi finanziari supplementari pari a circa 2,1 milioni di franchi. Di conseguenza vi è una forte compensazione a favore dei comuni gravati.

Riguardo alla domanda 3: ai minori viene assegnato un tutore solo dopo una decisione d'asilo positiva, come avviene anche nel caso di cittadini svizzeri che si trovano in situazioni paragonabili. Se necessario, trovano applicazione le prestazioni previste dalla legge sull'assistenza alle persone nel bisogno. La competente autorità sociale decide sul modo e sulla misura dell'aiuto agli indigenti secondo la necessità comprovata in considerazione delle condizioni locali e personali. L'obbligo di prestare l'aiuto agli indigenti spetta al comune politico in cui è domiciliato l'indigente. Per i rifugiati senza attività lucrativa, la Confederazione indennizza i costi per l'aiuto sociale sotto forma di una forfetaria globale per al massimo 5 anni dall'entrata in Svizzera. Finora non è previsto che il Cantone metta a disposizione possibilità abitative e di assistenza con le corrispondenti risorse di personale, esso partecipa alle spese nette dei comuni ai sensi della legge sul conguaglio degli oneri per determinate prestazioni sociali. Dal 1.1.2016, anche in questo ambito troveranno applicazione le disposizioni della riforma della perequazione finanziaria grigionese.

Riguardo alla domanda 4: va ancora chiarita la questione relativa a come debba avvenire il collocamento dei RMNA dopo il loro riconoscimento quali rifugiati. Considerati i compiti di assistenza molto complessi e impegnativi, un collocamento individuale in famiglie affilanti pare realistico soltanto in singoli casi. Rimangono il collocamento dei minori in un'infrastruttura centralizzata o un ampliamento dell'assistenza nelle strutture dell'Ufficio della migrazione, a carico del comune, fino a quando sarà stata realizzata un'offerta successiva. Ciò è in parte anche la prassi per adulti e famiglie, nei casi in cui i servizi sociali non hanno ancora trovato un appartamento adatto. Qualora la capacità dei centri di transito lo consenta, i rifugiati riconosciuti possono rimanere nel centro per richiedenti l'asilo. Le questioni relative al collocamento e all'assistenza ai RMNA dopo il loro riconoscimento quali rifugiati sono oggetto di una strategia in fase di elaborazione a livello interdipartimentale.



In nome del Governo

Il Presidente:

Martin Jäger

Il Cancelliere:

Dr. C. Riesen